



Stadtbezirk	I	X	II	III	IV	V	VI
-------------	---	---	----	-----	----	---	----

Bodendenkmal	
--------------	--

Straße, Haus-Nr.	Stadtpark
------------------	-----------

ortsfestes Denkmal	X
--------------------	---

Park		35 N + S
Kurzbezeichnung	Straßenschlüssel	Planquadrat

bewegliches Denkmal	
---------------------	--

Bochum	9	205, 217 225 226
Gemarkung	Flur	Flurstück 229 227

Denkmalbereich	
----------------	--

Erläuterung:
 228
 223
 224 230 226

Kirchen u. Verwaltungsgeb.	
----------------------------	--

Zwischen Gudrunstraße
 Klinikstraße
 Kurfürstenstraße
 Bergstraße
 Am alten Stadtpark

Wohnhäuser	
------------	--

befindet sich der Stadtpark.

technisches Denkmal	
---------------------	--

Beschreibung siehe Anlage.

Siedlung	
----------	--

Bedeutung des öffentl. Interesses	
-----------------------------------	--

- Flurstück
- 205 = Tierpark,Neubau tlw.
 - 206 = Tierpark,Neubau tlw.
 - 223 = Tierpark,Neubau tlw.
 - 216 = Tiefgarage
 - 228 = Stadtparkrestaurant
 - 226 = Toilettenhaus
 - 230 = Neues Hotel
 - 231 = Stadtparkgelände
- Aug. 1998 233 " neu'01

232 neu '01

Geschichte des Menschen	
-------------------------	--

Städte	X
--------	---

Siedlungen	
------------	--

Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse	
--	--

Erhaltungs- u. Nutzungsgründe	
-------------------------------	--

künstlerische	
---------------	--

wissenschaftliche	X
-------------------	---

volkskundliche	
----------------	--

städtebauliche	X
----------------	---

Der Oberstadtdirektor
 i.A.

[Handwritten signature]



Untere Denkmalbehörde

Aktenzeichen

04. SEP. 1990

Tag der Eintragung



Denkmalpflegerisches Gutachten

Die gesetzlichen Tatbestandsvoraussetzungen für ein Baudenkmal liegen vor für den Stadtpark in Bochum in der Begrenzung von

Kurfürstenstraße (südl.),
Bergstraße/Am Alten Stadtpark/Bergstraße (westl.),
Gudrunstraße (nördl.),
Klinikstraße (ostl.).

Gegenstand des Schutzes sollten sein

- a) das Gelände mit seinem Bodenrelief in der Aufteilung von Grün- und Wasserflächen,
- b) die Wegeführung, soweit sie zu den Ausbaukonzepten bis zur Fertigstellung des Parkes ca. 1914 gehört.

Als bauliche Anlagen und Gestaltungselemente sind hervorzuheben:

- c) Parkwärterhaus, Bergstraße 68 mit anschließender Toilettenanlage,
- d) die Stützmauern für das Terrassenplateau des Parkhauses,
- e) der Musikpavillon neben dem Parkhaus (das Parkhaus selbst als erhaltenswerte Bausubstanz einzustufen),
- f) das Tierparkrestaurant an der Klinikstraße (Milchhäuschen).

g) der Bismarckturm,

h) der Rosengarten,

i) die Felsenschlucht,

k) Turnvater-Jahn-Denkmal.

Kurze Beschreibung

Der Bochumer Stadtpark ist ein gartenkünstlerisch gestaltetes Gelände vorwiegend landschaftlicher Prägung. Baubeginn 1976; zwei Erweiterungsphasen, um 1900 und 1903 - 1908, vergrößerten das Gelände nordwärts auf ca. 31 Hektar.

Charakterisiert wird der Park vor allem durch sein abwechslungsreiches Geländere relief, die Übergänge von runden Hügelkuopen zu den Talzügen mit den Teichen. Reicher, z. T. alter Baumbestand und Strauchpflanzungen abwechselnd mit offenen Rasenflächen bilden die Grünarchitektur.

Das sehr bewegte Gelände öffnet sich beim Haupteingang (Bergstraße/Ecke Kurfürstenstraße) durch ein Quartal in West-Ost-Richtung, in dessen Grund ein längsgezogener Teich angelegt ist. Auf der Höhe oberhalb setzt das sog. Parkhaus einen architektonischen Akzent, zugleich Blickpunkt für und Aussichtspunkt über den Park (und auf die Stadtsilhouette). Errichtet 1911 - 1914 von Karl Elkart, ein Vorgängerbau lag an gleicher Stelle. Weiter nordwärts besetzt der Bismarckturm von 1909 den wohl höchsten Punkt des Parks. Aus ihm öffnen sich von verschiedensten Standpunkten malerische Durchblicke.

Weiter nach Norden senkt sich das Gebäude zu einem weiteren Quertal, in dessen Senke ein relativ großer Teich mit zahlreichen Ausbuchtungen liegt. Über das jenseitige (nördliche) Steilufer ergießt sich eine Kaskade über Felsbrocken in den Teich. Östlich läuft das Tal in ein geometrisch gestaltetes, vorwiegend mit Rosen bepflanztes Parterre aus. Nach Norden schließt der Park nach relativ steilem Hang mit einer plateauartigen Fläche ab.

An der Klinikstraße, etwa auf Höhe des Bismarckturms liegt als bescheidenere Gastwirtschaft im Verhältnis zum repräsentativen Parkhaus das ehemalige sog. Milchkurhaus, jetzt Tierparkrestaurant, ebenfalls nach Entwurf des damaligen Stadtbaurats Karl Elkart.

Hinter diesem Gebäude erstreckt sich, bis an den Platz vor dem Bismarckturm heranreichend, der abgeschlossene Tierpark, der seit 1937 im Park angelegt und nach dem Krieg erheblich erweitert wurde. Das seit 1876 angelegte und mit den Erweiterungen gewachsene Wegesystem ist in seinen Grundzügen erhalten, wenn auch vielfach verschliffen und angemessen neu gestaltet. Natursteineinfassungen und -treppen, wassergebundene Decken. Zu nennen sind die Umgehungen der Teiche, des Parkhaushügels und die Reste des Wegesterns um den Bismarckturm. Dessen Wegearm zwischen Milchhaus/Tierparkrestaurant und Platz am Bismarckturm bezeichnet zugleich die Grenze zwischen dem ältesten Parkteil und der ersten Erweiterung.

Vom alten Ausstattungsbestand hat sich das Denkmal für den Turnvater Jahn von 1893 erhalten. Gestiftet vom Turnerverein Bochum, bezeichnet G. Lauffs u. Schauff.

Historischer Überblick und Denkmalwertbegründung

- 1863 Aufteilung der Bochumer Allmende. Vorschlag des Bürgermeisters Greve, den Teil, der der Gemeinde zufallen sollte, für einen öffentlichen Garten vorzusehen.
- 1859 Ratsbeschluß, im Sinne des Bürgermeisters Greve zu verfahren.
- 1870 ist der Weidebetrieb eingestellt. Bildung einer Parkkommission. Festlegung des Geländes.
- 1871 Parkentwurf im Auftrag der Stadt durch Anton Strauß, den damaligen Direktor des Kölner städtischen Gartenwesens und Schöpfer mehrerer repräsentativer Anlagen in seinem Amtsbereich.
- 1875 Beginn der Gartenarbeiten
- 1878 Mit Einweihung des Parkhauses war der erste kommunale Stadtpark im rheinisch-westfälischen Industriegebiet fertig. Der Garten umfaßte das Gelände zwischen den Straßenzügen Am Alten Stadtpark/Bergstraße, Kurfürstenstraße, Klinikstraße bis auf die Höhe des Milchhäuschens. Die Teichpartie war und ist eine der wichtigsten landschaftlichen Szenen im Alten Stadtpark. Ein architektonisches Zentrum in diesem Park war (und ist) das Parkhaus auf der Höhe oberhalb des Teiches.
In der Nordostecke des Areals befand sich die Parkgärtnerei mit Milch- und Mineralwasserausschank, seit ca. 1900 mit eigenem Gebäude "Milchkuranstalt".

1889 - 94 erste Erweiterung des Parks nach Norden. Das Gelände wurde aufgeforstet und mit einem Wegesystem versehen. Im östlichen Drittel gehen auf der höchsten Erhebung von einem annähernd halbrunden Platz im Radius von 180° vier Wege strahlenförmig ab.

bis 1903 weiterer Landankauf in der nördlich anschließenden Gemeinde Grumme mit dem Ziel, den Park zu vergrößern.

1903 Vorlage eines Parkerweiterungsplanes durch den Gartenarchitekten Ernst Finken.

bis 1908 Ausführung dieses Planes mit der Anlage des großen Teiches, vermutlich schon mit der Kaskade, und mit dem Blumenparterre, das sich nordostwärts an den Teich anschließt. In diese Planung wird das aufgeforstete Areal einbezogen, die Parkteile geschickt mit einander verschmolzen.

1909 Bau des Bismarckturmes auf der Höhe des Parks, als Denkmal und Aussichtsturm. Architekt Albrecht Friebe. Der Turm wurde am ehem. Waldplatz mit dem radialen Wegesystem errichtet, auf dem bislang die "Magnetische Warte" als lehrhaftes Ausstattungsstück des Parkes stand. Die Wegeachsen wurden in die Neugestaltung einbezogen.

1913/14 Ersatz des alten Parkhauses und der Milchkuranstalt durch größere Neubauten durch den Stadtbaumeister Karl Elkart. Die Platzierung des Parkhauses innerhalb des Parkes prägend. Stützmauer aus Naturstein und Terrassen mit einem Musikpavillon schaffen die Übergänge zwischen Bau- und Gartenräumen. Das Parkhaus selbst in mehreren Phasen einschneidend verändert und nur noch als erhaltenswerte Bausubstanz einzu-stufen.

Das ehem. Milchkurhaus, jetzt Tierparkrestaurant, ist zweckentsprechend in rustikal anmutenden traditionellen Architekturformen als Haus mit spitzem Satteldach und seitlichem Saalbau entworfen. Parkseitig führt die ostwärts gerichtete Achse des Weges- sterns auf das Gebäude zu, die zugleich die ehemalige nördliche Grenze des Alten Stadtparks kennzeichnet.

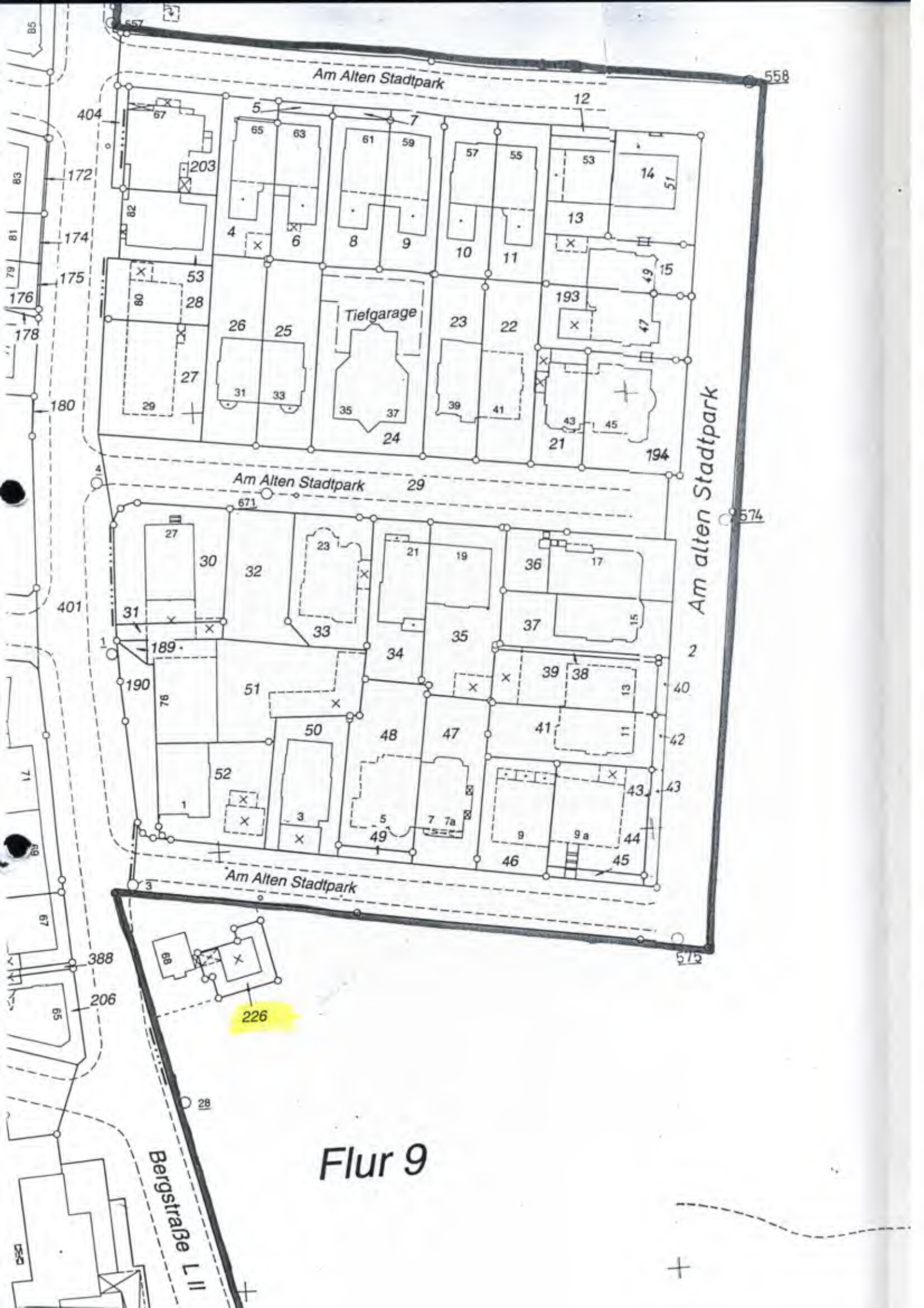
Mit diesen Maßnahmen war die Entwicklung des Parkes weitgehend abgeschlossen. Um 1930 wird am unteren Ende der Bergstraße beim Haupteingang ein Parkwärterhaus und daran angeschlossen eine Toilettenanlage gebaut in zurückhaltenden Formen mit Entlehnungen aus der zeitgenössischen expressionistischen Ziegel- architektur. An der Giebelwand des Wohnhauses eine Vogelplastik. Die Gebäude weitgehend unverändert.

1937 wurde auf dem Gärtnergelände bei der Milchkuranstalt ein Tierpark eingerichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg westwärts bis an den Bismarckturm und nordwärts zwischen Klinikstraße und dem nordostwärts gerichteten Wegestrah- l erweitert. Die Gehege in den älteren Baumbestand einge- bettet.

Der Bochumer Stadtpark ist als Denkmal von gartenkunstgeschicht- licher, stadtgrüengeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung nach den Kriterien des § 2 DSchG NW einzustufen.

Er ist die älteste von einer Stadtverwaltung imitierte Park- anlage des Ruhrgebietes, ein Volkspark als repräsentatives Schaustück und Feiertagsaufenthalt für die Bevölkerung.

Er ist Kernstück eines Stadtquartiers, dessen Entwicklung seit 1893 als Bereich offener Bauweise ausgewiesen und gelenkt wurde. Trotz zahlreicher punktueller Veränderungen, die in der Geschichte von Grünanlagen unvermeidlich sind, hat der Bochumer Stadtpark sein ursprüngliches Gepräge weitgehend erhalten, als eine kontrastreiche Abfolge landschaftlicher Szenen. So stellte ihn Anton Strauß in seinen Entwurferläuterungen vor und Ernst Finken entwickelte ihn weiter. Stärker zurückgedrängt sind die geometrischen, regelmäßigen Elemente, Rabatten, Hochbeete, Plätze, die in der Gartenkunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren festen Platz hatten. Solcher Gestaltwandel ist in allen Parkanlagen zu verzeichnen und muß hingenommen werden. Die Fläche des seit 1937 angelegten Tierparks weist sich durch das Elkart'sche Milchhäuschen, die Wegeachse, die fließenden Übergänge im Bodenrelief und ihren Baumbestand als denkmalwertes Parkgelände aus und kann nicht gesondert betrachtet werden.



Flur 9

Bergstraße L III

226

Am Alten Stadtpark

Am Alten Stadtpark

Am Alten Stadtpark

Am alten Stadtpark

○573



Fl. 9

AUG. '98

232 neu Det.'01

205

206

223

230

~~231~~

233 geändert Det.'01

681

682

305

58

69

70

48

84

46

83

44

82

36

81

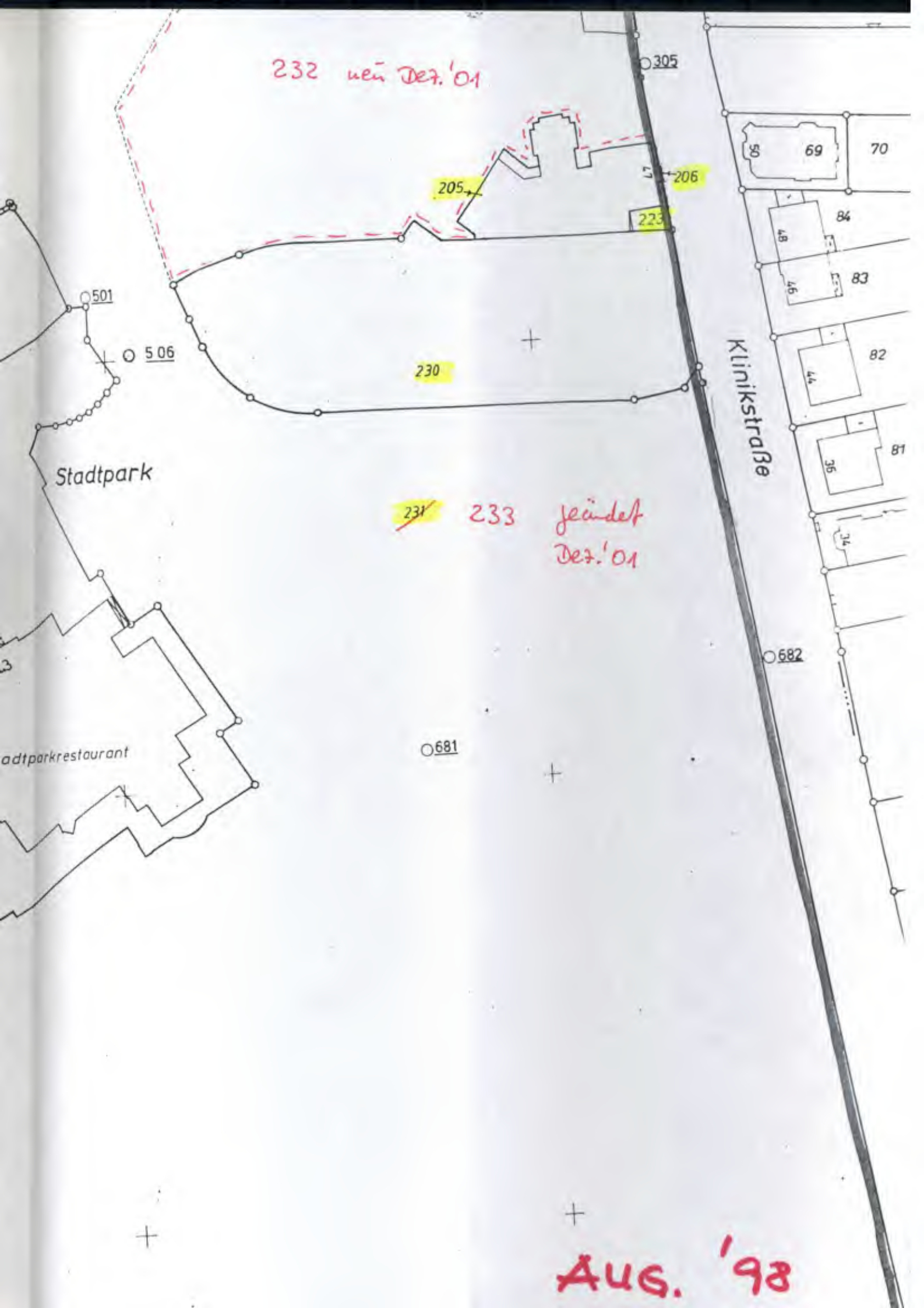
34

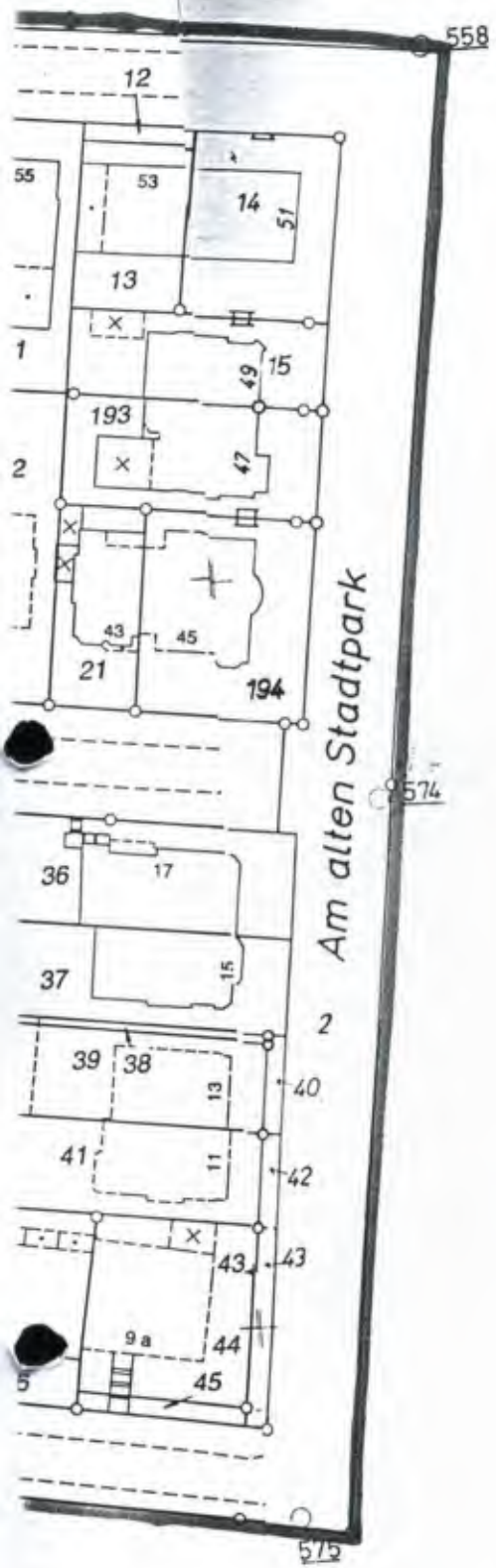
Klinikstraße

Stadtpark

Stadtparkrestaurant

AUG. '98





○573



FL. 9

